

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — 4. Lei

Taxele post. plătite în numerar
Cărbăreai D. Gen. P.T.T. 31061/938

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: ...
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, P.O. Box 2
Fernsprecher: 16-39. Postfachkonto: 87.119

Nr. 126. 23. Jahrgang
Arab, Mittwoch, den 21. Okt. 1942

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Nr.
87/1938.

Stalingrader Geschützfabrik genommen

Bolschewistischer Angriff abgewiesen und Transportzufuhr vernichtet

Führerhauptquartier, 18. Okt.
Berlin. Das DNB gibt bekannt:
Im Frontabschnitt Noworossij—
Tuapse schreitet der Angriff deutscher
und verbündeter Truppen gegen die
tieftestgestellten Stellungen des Fein-
des weiter fort. Allein im Abschnitt
einer Jägerdivision wurden gestern
60 besetzte Kampfanlagen genom-
men. Bombenangriffe der Luftwaffe
richteten sich gegen den Kolonnen-
verkehr der Sowjets.

Auf den im Gebirg- und Küsten-
straßen südlich des Terek warf ein
eigener Gegenangriff den in Angriff
auf unsere Stellungen befindlichen
Feind unter hohen blutigen Verlusten
über seine Ausgangsstellungen zu-
rück.

In Stalingrad brachen die An-
griffstruppen zähen feindlichen Wi-
derstand, erkürmten sämtliche Werke
der Geschützfabrik „Rote Barrikade“
und warfen nach blutiger Abwehr
heftiger Gegenangriffe den Feind
aus dem angrenzenden Stadtteil.
Schwere Angriffe starker Luftwaffen-
verbände unterstützten diesen Kampf
und vernichteten am Ostufer der

Wolga zahlreiche Geschütze. Die
nordwestlich des Stadtteils Sparta-
kowska eingeschlossenen bolschewisti-
schen Kräfte wurden vernichtet.

Im mittleren und nördlichen
Frontabschnitt außer erfolgreicher ei-
gener Stoßtrupptätigkeit und Ab-

wehr früherer feindlicher Vorstöße
keine Kampfhandlungen von Bedeu-
tung.

Kampffliegerkräfte setzten trotz der
ungünstigen Wetterlage die Bekämp-
fung der sowjetischen Transportbe-
wegungen fort.

Engländer auf Madagastar zurückgeworfen

Wich. (DNB) Trotz zahlenmäßig
großer Ueberlegenheit an Mann und
Material, sind die Engländer nicht im
Stande auf Madagastar ihre Erfolge
auszuweiten. Bei der Stadt Am-
brofita südlich Tananarivo tobte seit
Tagen eine heftige Schlacht, in der

die französischen Truppen dem Vor-
bringen der Briten zähen Widerstand
entgegensetzten, wobei es ihnen ge-
lang diese sogar zurückzuwerfen und
zum Rückzug zu zwingen, wie dies
von maßgebenden französischen Krei-
sen bekanntgegeben wird.

Stalins letztes Schrei an das russische Volk

Moskau. (DNB) Die kommunisti-
sche Partei veröffentlichte in der rus-
sischen Presse einen Aufruf, in dem
das russische Volk unter Erinnerung
an die schweren Bürgerkriegsjahre v.
1919/20 aufgefordert wird, die töd-
liche Gefahr für Leben und Unab-
hängigkeit der Sowjetunion unter

Einsatz aller Mittel abzuwehren.
Wenn der Feind geschlagen werden
sollte, müßten alle für die Front und
für den Sieg eingesetzt werden. Die
Arbeiter der Rüstungsbetriebe wer-
den zu verstärkter Arbeitsleistung und
Einhaltung eiserner Disziplin auf-
gefordert.

Dr. Goebbels:

Wer im Besitze von Eisen, Erdöl und Brot ist, wird den Krieg gewinnen

München. (DNB) Reichspropagan-
daminister Dr. Goebbels hielt ge-
stern eine großangelegte Rede über
die Lage. In dieser verwies er vor
allem darauf, daß das deutsche Volk
in diesem Jahre die bedeutungs-
vollste Epoche seiner Geschichte erlebe.
Das Ziel der jetzigen Kämpfe sei ein
höheres als in früheren Kriegen.

Wir haben schon den rechten Arm
der Sowjetunion, die reichen Weizen-
gebiete der Ukraine, abgeschnürt.

Wir kontrollieren die Flüsse Dnjepr,
Dawez und Don und wenn Stalingrad
gefallen ist, werden wir auch die
Wolga unter unsere Kontrolle brin-
gen. Wenn auch der Kaukasus erobert
ist, werden wir die reichsten Erdöl-
gebiete Europas in Besitz nehmen.
Wir können uns selbst ernähren und
unseren Lebensstandard ständig er-
höhen. Wer Weizen, Kohle, Öl und
dazu die stärkste Wehrmacht der Welt
besitzt, hat nichts zu fürchten.

England eindritliche Stimmung in den USA

Amsterdam. (DNB) In London ein-
getroffene USA-Journalisten berich-
ten über englandfeindliche Stim-
mung in den USA. Unter anderem
führen sie als Grund den Verlust

von Ostafrika an, der sich auch in den
USA stark auswirkt, sowie, daß die
Engländer in den USA in den teuer-
sten Wapenstätten schleimmen.

Araber-Erregung in Palästina

Istanbul. (DNB) In ganz Palä-
stina herrscht unter der arabischen
Bevölkerung eine Erregung. Hervor-
gerufen wurde diese durch das unge-
rechte Verhalten der britischen Be-
hörden den Arabern gegenüber, die
jüdische Saboteure und Schieber nur
sehr milde bestrafen im Gegensatz zu
den Arabern, die bei geringsten Ver-
gehen mit härtesten Strafen bedacht
werden.

Zunehmende Zahl der sowjetischen Ueberläufer

Berlin. (DNB) In den Kämpfen
an der Straße nach Tuapse wird die
Zahl der sowjetischen Ueberläufer
immer höher. Sie beklagen sich be-
sonders gegen die Führung und die
schlechte und larme Verpflegung.

Erdbeben auf den Azoren

Lissabon. (R) In dem letzten Ta-
gen ereignete sich auf der Azoren-In-
seln mehrerorts Erdbeben. An eini-
gen Stellen entstanden Erdrisse und
eine Anzahl Häuser wurden zer-
stört, wobei 7 Personen von den
Trümmern verschüttet wurden.

Amerikaner flehen deutsche Patente

Genf. (DNB) In den Vereinigten
Staaten wurden weitere 2600 Pa-
tente, in der Mehrzahl solche deut-
scher Erfinder, „enteignet“. Es han-
delt sich in der Hauptsache um Pa-
tente auf der Gebiete der Elektro-
technik, der Chemie, der Metallurgie,
des Telephon- und Rundfunkwe-
sens.

Briten bombardierten französisches Gebiet

Berlin. (DNB) Ein Tagesvorstoß
der britischen Luftwaffe gegen den
Südteil des besetzten französischen
Gebietes verursachte Verluste unter
der französischen Bevölkerung sowie
geringe Sach- und Gebäudeschaden,
vor allem in den Wohnvierteln der
angegriffenen Orte. Ein Bomber
wurde abgeschossen.

Dr. Stefan Kraft

Staatssekretär für Ernährung
in Kroatien

Agant. (BZ) Der Vojvodina hat
zum Generalsekretär für Ernährung
Dr. Stefan Kraft mit dem Rang eines
Staatssekretärs ernannt.

Dr. Stefan Kraft führte früher die
Deutsche Volksgruppe in Jugosla-
wien und wurde wiederholt in das
Belgrader Parlament gewählt. Dr.
Kraft war im Wirtschaftsleben sehr
aktiv und hat vor allem die deutschen
Wirtschaftsgenossenschaften aufge-
baut.

Urteil im Wapenprozeß annulliert

Ankara. (DNB) Das türkische
Kassationsgericht hob das gefällte
Urteil im Wapenprozeß, wie berichtet
wird, aus formalen Gründen auf.
Mit der Neuverhandlung wird in
den nächsten Tagen begonnen.

Neues Nachrichten

Sichern vor einem Jahre wurde die sowjetische Besatzung „Odesa“ von rumänischen Truppen genommen. Aus diesem Anlaß wird in Bukarest eine Ausstellung über Odesa eröffnet. (DNB)

Seit dem Monat Januar verlor die U.S.A. nach ihren eigenen Angaben 289 Handelsfahrzeuge. Die deutsche Seite bemerkt, daß diese Zahl nur ein Bruchteil des tatsächlichen Verlustes. (DNB)

In der Ostfront vernichtete eine brandenburgische Division in den letzten 2 Monaten 227 sowjetische Panzer, davon ein Unzerstörter allein 23. (DNB)

Nach Bericht des kanadischen Marineministeriums wurde im Sankt-Lorenzstrom ein Frachter von 4000 BRT durch ein deutsches U-Boot versenkt. (DNB)

Das U.S.A.-Finanzjahr, das am 30. Juni 1943 abläuft, wird eine Kriegsausgabe von 74 Milliarden Dollar aufweisen, laut Erklärung Roosevelt wird dies ein Defizit von 1570 Milliarden Dollar bedeuten.

Wettungen aus London zufolge soll Lord Alexander das Kommando über die 9 britische Armeen in Syrien übernehmen und ganz Syrien unter britische Herrschaft gestellt werden. (DNB)

**Hans Moser
Susi Peter
Fritz Imhof**

Vergeblige Friedensoffen- liebe gegen Finnland

Helink. (DNB) Simonsen's Behauptung, die Nachricht, als hätte Marshall Mannerheim sich an den Papst um Friedensvermittlung gewandt. Sämtliche finnischen Blätter bezeichnen diese Nachricht als eine Lüge und diese Friedensoffenliebe gegen Finnland als vergeblich.

Große Erfolge der Japaner bei den Salomon-Inseln

Tokio. (DNB) Laut Bericht des japanischen Hauptquartiers gelang es japanischen Verbänden neue Truppen auf den Salomon-Inseln zu landen. Reiter in London bezeichnet diese Landungen der Japaner als solche größten Stils und von sehr großer Gefahr. Auch an der Nordküste von Neu-Guinea wurden starke Landungen vorgenommen. In den Gewässern der Salomon-Inseln soll seit Tagen eine neue Seeschlacht im Gange sein.

Mittels Bombardierung davert an

Berlin. (DNB) Die Bombardierung militärischer Anlagen auf der Inselgruppe Malta wurde bei Tag und Nacht durch deutsche und italienische Fliegerverbände fortgesetzt. Im Luftkampf herlor der Verlust durch die verbliebenen Staffeln von 16 Flugzeugen. 9 deutsche Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Rein Ruder für Kranke

(DNB) Das Lebensmittelamt hat in Ermangelung von Ruder seitdem auch für Kranke nicht mehr auf Ruder von ausländischen Zergewässern ausgesetzt.

Teurer britischer Sieg auf Madagastar

Diffanon. (DNB) Laut Meldung des britischen Nachrichtenbüros eroberten die britischen Truppen auf Madagastar die Stadt Amboro, 30 km von der Hauptstadt Tananarivo.

Die Briten verkennen es selbst, daß zum Brechen des französischen Widerstandes eine Unmenge von Mann und Waffen eingesetzt werden mußten.

Arader Raubmörder zu je 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt

Arad. Im Feber 1. J. wurde in der Gemarkung von Arad-Gai der hierige 39 Jahre alte Gastwirt Ernst Fischer ermordet und ausgeraubt vorgefunden. Er war unter dem Vorwand jähzornig, daß man ihn über die ungarische Grenze hilft. Nach 3 Tagen wurden die Mörder, Müllerlehrling Stefan Petrovski, seine Konfubline, Rosalie Fuzar, der Wirtshausbesitzer Paul Burger besser Bekannte, Maria Molnar und der Tischlergehilfe Radosz Baroti verhaftet. Auf den Mordgeheimen kamen sie durch

Maria Molnar, die es herausbrachte, daß Fischer 160.000 Lei bei sich habe. Der Mord wurde durch die 3 Männer verübt, während die beiden Frauen die Aufpasserinnen abgaben. In der Beute teilten sie sich dann nach dem Mord.

Die Mörder und ihre Helfershelferinnen wurden gestern durch den hiesigen Gerichtshof abgeurteilt. Die 3 Mörder zu je 20, die beiden Weibspersonen aber zu je 6 Jahren Zwangsarbeit.

Wiener Versicherungsbeitilgung in Rumänien

(BZ) Durch eine im Amtsblatt Nr. 240 vom 14. Oktober 1942 veröffentlichte Verordnung des Unterstaatssekretariats für Rumänisierung wurde die „Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt“ in Wien ermächtigt, 31.949 Aktien der Ver-

sicherungsgesellschaft „Nationala“ in Bukarest zu kaufen. Die Kaufbewilligung ist an die Bedingung geknüpft, daß in der genannten Versicherungsgesellschaft eine rumänische Kapitalmehrheit von mindestens 51 % sichergestellt wird.

Wochenspeisezettel der Landesfrauenführung

Montag, Mittagsessen: Bröselnadelbrot, Zwetschenknödel.
Abendessen: Blauschoten, Kartoffelbraten.

Fett oder Butter, Rahm. Von den Tomaten wird ein Deckchen abgeschritten und die Tomaten mit einem Böffelchen ausgehüllt. In dem gekochten Speck wird die Zwiebel und das würfelig geschnittene in Milch gewaschene Brot gebüchelt und dann mit dem weich gekochten gemahlten Sojabohnen, dem Ei, Salz, Petersiliab vermengt und abgeschmeckt. Die Tomaten werden damit gefüllt mit dem abgeschrittenen Deckchen bedeckt und in eine ausgehüllte Brot-

**Bis zum Schluss
humorvolles
Lustspiel**

Dienstag, Mittagsessen: Gefüllte Tomaten mit Sojabohnen, Tomatensoße, Rummelkartoffel.
Abendessen: Krautfleisch.
Mittwoch, Mittagsessen: Tomatensuppe mit Nudeln, Gaserflockensalat.
Abendessen: Blumenkohl mit Rahm gemischt mit Kartoffel.
Donnerstag, Mittagsessen: Rummelsuppe, fischierter Braten mit Sojabohnen, Salat, Kartoffel, Erdäpfel.
Abendessen: Grahmlausfrisch, Rettich.
Freitag, Mittagsessen: Kohlbraten mit Kartoffel Gerbische Gemüße mit Hirse.
Abendessen: Gaserflocken in Milch.
Samstag, Mittagsessen: Gefüllte Gähfrucht mit Tomaten, Cbä.
Abendessen: Hirsche.
Sonntag, Mittagsessen: Gehülltes Rindfleisch, Salat, Kartoffel, Gurkensalat, Pudding mit Obst.
Abendessen: Blauschote, (Wine-Salat), Butterbraten.

**„Die Liebe
ist zollfrei“**

planne dich hineingestellt. Auf jede Tomate gibt man ein Butterstückchen und brät sie bei gutem Feuer etwa 1/2 Stunden. Sobald sie fast gar sind, begießt man sie mit etwas verdünntem Rahm. Aus dem ausgehüllten Tomatenmarkt bereitet man eine Soße, die dazu gereicht wird.

Gaserflockensalat.
1/2 l Gaserflocken, 1/2 l Milch, 50g Butter, 50g geseigte und gemahlene Sojabohnen, 10hg Zucker, 4 Eier Zitronenschale. Die Gaserflocken in der Milch weich kochen, Butter mit Zucker und Dottern schaumig rühren und mit dem Gaserflockenbrei, Sojabohnen und Zitronenschale gut verrühren, den festen Eierschnee einleihen und in ausgehüllter, gebröselter Puddingform 1/2 Stunden lang in Dampf kochen.

Krautfleisch Braten mit Sojabohnen.
10hg faherisch Schmelz, 10hg faherisch Fleisch, 10hg geseigte Sojabohnen, 1 Schibe gewaschene Beet, 1 Zwiebel, 1 Ei, Salz, Pfeffer. In ein kochendes Wasserbad durch den Fleischsaft werden und mit dem faherischen Fleisch, Ei, Salz und Pfeffer gut durchschmecken. Auf dem Brot setzt man nicht zu viele Fleischstücke und in der Länge der Fleischstücke, bedarfesst sie oben mit etwas verlassenen Fett und brät sie unter fleischigen Begleichen mit etwas Wasserzug etwa eine Stunde lang.

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Achtung Ortsbauernführer!
Alle Ortsbauernführer und ihr Mitarbeiterstab des Kreises Adam Müller-Guttenbrunn sind verpflichtet, die Behörde in Neuarad, die bis 25. Oktober jeden Dienstag, Freitag u. Sonntag geöffnet ist, zu besichtigen.
Das Kreisbauernamt.

20 Einbrüche in Arad und Neuarad verübt

Arad. Die hiesige Polizei verhaftete heute den bekannten Einbrecher Damjan Parasciu und sein Komplize Theodor Burga aus Sepreus. Die zwei Jünglinge haben in den letzten Tagen in Neuarad und Arad mehr als 20 Einbrüche verübt.

Heimkehr der Deutschen aus Amerika

Aus Brasilien sind eine Menge Reichsdeutsche über Portugal heimgekehrt und wurden von Staatssekretär Welzäder begrüßt. Bei dieser Gelegenheit betonte er, daß es in der Zukunft keine deutsche Auswanderer mehr geben wird, weil das Reich groß genug ist, um alle Volksgenossen unterzubringen.

Neuarader Landwirt von der Eisenbahn überfahren

Arad. Der 70-jährige Neuarader Landwirt Franz Jantschi war gestern in Segentghau und wollte mit dem Abendzug nachhause fahren. Beim Aufsteigen auf den bereits fahrenden Zug rutschte er aus und fiel so unglücklich unter die Räder des Zuges, daß ihm beide Hüfte abgeschnitten wurden. In dem großen Blutverlust und schweren Verletzungen ist der Mann kurz darauf gestorben.

Milch in Granathüllen

Die meist aus Kanada stammende Milch wird zur Zeit nach England in leeren Granathüllen verschifft. Eine Firma hat auf diese Weise 180.000 Litern Milch über den Atlantik geschafft. Ein großes blaues „M“ auf der Rückseite der Verpackung bedeutet, daß die darin enthaltenen Granaten mit Milch geladen sind.

**Ab 22. Oktober im
Urania-Kino (Arad)**

Comptoir müssen britische Reparaturen bezahlen

Stockholm. (DNB) Bezeichnend für den britischen Egoismus ist eine Erklärung des Staatssekretärs für Aufwärtiges im Unterhaus. Auf eine Anfrage erklärte er, daß die Sowjets die eingeschifften britischen Reparaturen bezahlen müssen, ungeachtet ob diese in den Sowjets eintreffen oder nicht.

Die Reparaturen an ehemals jüdischen Wohnungen

Das Hauptamt für Rumänisierung teilt allen seinen Mietern mit, daß Gesuche zur Zahlung von Reparaturen an den vermieteten Wohnungen nicht mehr berücksichtigt werden, wenn die Reparaturen nicht in der Höhe vom Rumänisierungsamt genehmigt wurden.

Über der Inselsetzung Malta wurden seit 11. Oktober insgesamt 72 britische Flugzeuge von deutschen und italienischen Fliegern abgeschossen. (DNB)

In 3-4 Zeilen

Das Ackerbauministerium hat die Gültigkeit aller Waffenscheine bis 30. Oktober verlängert.

Die Traskantien in Rom spendeten für die Verwundeten in den Spitälern 60.000 Zigaretten.

Für Führer, Volk und Vaterland ist der Parteianwärter Anton Heim aus Bethausen, als Soldat in einem rumänischen Infanterieregiment im Alter von 32 Jahren an der Ostfront den Heldentod gestorben.

In treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland ist der Korporal in einem rumänischen Infanterieregiment, Mathias Kloos, aus Schollen-Reps den Heldentod gestorben.

Hans Moser Susi Peter Fritz Imhof

Laut Bericht des OAB verloren die Sowjets seit 12. Oktober an der Ostfront 1093 Flugzeuge bei einem eigenen Verlust von 75 Flugzeugen. (LWB)

Der türkische Staatspräsident İsmet İnönü wird am 1. November mit hochwichtigen außenpolitischen Erklärungen die türkische Nationalversammlung eröffnen. (DNB)

Der britische Oberkommandant in Irak ordnete an, daß die Soldaten die Kasernen nurmehr in Gruppen von 5 bis 10 Mann verlassen dürfen, da einzeln gehende Soldaten von der Bevölkerung angegriffen werden. (DNB)

Der spanische Konsul in Kuba wurde von der dortigen Regierung aufgefordert, Kuba zu verlassen, da er als achsenfeindlich erkannt, im Lande unerwünscht ist. (DNB)

In Bulgarien wird am 1. November das bulgarische WSB in Sofia eröffnet. (DNB)

Aus Ungarn haben 3000 Deutsche die Reichsbürgerschaft erworben und wurden demnach aus der ungarischen Staatsbürgerliste ausgebürgert.

Für Untersuchung der Säuglingspflege wurde in Kopenhagen für hilfsbedürftige Familien eine Kino-vorstellung veranstaltet, bei welcher anstatt Eintrittsgeld nur Kinderwäsche gegeben werden konnte.

In Bulgarien wird bei der Brotzubereitung 35% Weizenmehl verwendet.

Ausländische Arbeiter suchen um weiteres Verbleiben im Reich an

Berlin. (DNB) Im Reich lief der Arbeitsvertrag keiner sehr großen Anzahl von ausländischen Arbeitern ab. Diese suchen nun fast ausnahmslos an, auch weiterhin in Deutschland arbeiten zu können.

Neue Brotmehlmischung

Laut Verfügung des Staatssekretariats für Versorgung sind die Bäcker ab 19. Oktober verpflichtet, das Brot aus folgender Mehlmischung herzustellen: 50 v. H. Weizenmehl, 10 v. H. Hirsemehl, 10 v. H. Bohnenmehl und 30 v. H. Kartoffeln.

Für die Soldaten an der Ostfront

Verpflichtende Abgabe von warmen Kleidungsstücken

Bularest. Im Amtsblatt ist ein Dekret erschienen, laut welchem alle Bewohner des Landes mit einem Monatseinkommen von 12.000-30.000 Lei verpflichtet sind, eines der nachfolgenden Kleidungsstücke für die Winterausrüstung der an der Ostfront stehenden rumänischen Truppen abzugeben:

Eine Strickweste, eine aus Wolle gewebte Bauchbinde, eine dicke Unterhose, 4 m Wollstoff, 4 m Seiden oder ein Herrenhemd.

Die Personen mit einem Monatseinkommen von 30.001-60.000 Lei müssen 1 Wolldecke, 1 kurzen Pelzrock, 1 Paar Stiefel oder eine Garnitur Herrenwäsche, ferner ein Stück der bei der vorübergehenden Gehaltsklasse erwähnten Kleidungsstücke und 4 Stück Wollstrümpfe, Handschuhe, Handschuhe, Schal oder Wollgürtel abgeben.

Personen mit einem Einkommen von 60.001-100.000 Lei monatlich haben außer den vorhin angeführten Wintersachen einen langen Pelzrock, einen pelzgefütterten Wintermantel oder 6 Paar Herrenwäsche, ferner das Doppelte der als kleine Wollsa-

chen angeführten Kleidungsstücke abzugeben.

Die Konfektionsfabriken müssen aus Stoffabfällen je 10 Paar Ohrenschützer pro angestellten Arbeiter und je 30 Paar pro Mitinhaber herstellen. Die öffentlichen Institutionen und Privatunternehmungen dürfen das Dezenbergehalt ihrer Angestellten nur dann auszahlen, wenn sie den Nachweis dieser Abgabenleistung erbracht haben.

Die Juden müssen erhöhte Abgaben an Wintersachen leisten.

Diejenigen Personen, die bei der Sammlung am 29. und 30. August Wintersachen freiwillig abgaben, brauchen nicht erneut zu spenden.

Das Gesetz sieht für Zuwiderhandelnde Geldstrafen vor, die in gleicher Höhe mit dem Monatseinkommen stehen.



Bis zum Schluss humorvolles Lustspiel

Winterzeitenführung in Reich
Berlin. (DNB) Am 2. November um 3 Uhr morgens werden in Deutschland, im Reichsprotectorat, dem Reichsgouvernement u. s. w. die Uhren um eine Stunde zurückgerückt. Im März 1943 aber um eine Stunde wieder vorgekückt.

SPORT

Spiele um die Kriegsmesterschaft

Bularest. Im Spiel um die Kriegsmesterschaft erzielte FC Craiova-Sportul Studentesc 4:2 (2:0), Venus-GFR Turnuseverin 4:2 (3:0), Unirea Tricolor-FC Bloesti 3:0 (2:0).

In Kronstadt: Juventus-ACF 3:1 (3:1), in Galatz: Rapid-Gloria CFR 1:2 (0:1)

Spiele um den Helmsport

Arab: Crisana CFR-Kulturil 3:2 (1:0), SEMR-CFR 2:0 (0:0)
Bras: Mica-Gloria 0:0 (0:0)
Mediasch: Vitrometan-Unirea 5:0 (2:0)
Simeria: CFR-Jtul 5:0 (2:0)
Tugir. UR Tugir-Arsenal 5:0 (2:0)

Temeschburger Kreismesterschaft

Juventus-Progressul 2:1 (0:1), GE Volkshau-UR 3:1 (2:1), Electrica-Politehnica 9:0 (5:0), Chinezul CMM-Kulturil 4:3 (3:1)

Temeschburger Jugendmesterschaft:

Progressul-Mipensia 8:0 (3:0), Electrica-UR 3:1 (2:0), Chinezul CMM-Kulturil 11:1 (4:0), CFR-Juventus 12:0 (4:0)

Ausland

Deutschland-Schweiz 5:3 (3:2)
Gestern nachmittags wurde in Bern das Bänderpiel Deutschland-Schweiz ausgetragen, an welchem 80.000 Zuschauer erschienen waren. Die Deutschen konnten diesmal nach einem großartigen, harten, aber schönen Kampf sicher siegen.

Deutschland-Ungarn 14:2 (7:2)
Wien-Belgrad 4:2 (1:0)

Boxkampf Temeschburg-Bularest
Am Sonntag besiegte Chinezul CMM im Vorkampf CFR Bularest mit 11:3

Geordneter Schulbeginn in allen deutschen Schulen

Arbeitsbesprechung aller Kreisdienststellenleiter und Amtswalter des Schulamtes der Volksgruppe

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Vom 8.-10. Oktober fand eine Arbeitsbesprechung aller Kreisdienststellenleiter des Schulamtes in Kronstadt statt. Amtsleiter Hügel gab den

Arbeitsbesprechung der Erzieher-schaft im kommenden Unterrichtsjahr.

Als Ergebnis dieser Arbeitsbesprechung kann festgestellt werden, daß trotz der kriegsbedingten, manchmal unüberwindlich erscheinenden Widerstände in der Stellenbesetzung der Lehrer, in der Schulraumfrage, in der Beschaffung von Lehrbüchern und Schulbesten (Papierknappheit usw.) das neue Schuljahr, das erste Jahr einer einheitlichen Deutschen Schule der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, geordnet begonnen werden konnte.

„Die Liebe ist zollfrei“

Schulpolitischen Lagebericht.

Jeder Kreisdienststellenleiter berichtete über den Stand der Schularbeit seines Kreises und gab ein anschauliches Bild von den in schulischer Hinsicht geleisteten Arbeit.

Die Amtswalter des Schulamtes gaben Anweisungen über die unterrichtliche und verwaltungsmäßige Schularbeit sowie für die Fortbil-

Ab 22. Oktober im Urania-Kino (Arad)

nien, geordnet begonnen werden konnte.

Unsere Soldaten grüßen von der Front

Liebes „Volk-Blatt“ Du hast gar keine Ahnung, welche Freude es immer wieder bei uns hervorruft, wenn die Zeitung ankommt und Nachrichten aus unserer engeren Heimat bringt. Wir danken bestens für diese frohen Stunden, die Du uns fern von der Heimat durch Dein Erscheinen bereitest. Gleichzeitig grüßen wir unsere Frauen und Kinder. Eltern, Verwandten und Bekannten in der Hoffnung auf ein glückliches Wiedersehen:

Max Zipf, Saderlach; Anton Volk, Franz Reinholz, Neufantanna; Adam Gerhardt, Michael Freer, Franz Heib, Johann Dummela, Illogomak; Josef Bölgler Josef Blennert, Neupanat; Jakob Messer, Arab-Sanktmartin; Anton Graf, Baumgarten; Willi Hausner, Berag; Emil Ritz, Neuarad; Peter Rierer, Hahfeld; Josef Baumann, Josef Loterer, Bankota, P. H. König, Triebswetter; Hans Bollmann, Berjamosch;

Die Stadt hat für die Bevölkerung Kartoffeln zu besorgen

Arad. Die hiesige Präfektur verpflichtet das Bürgermeisteramt den Kartoffelbedarf der hiesigen Bevöl-

ferung bis spätestens 30. November zu besorgen. Die Stadt hat dafür Sorge zu tragen, daß die Bäckereien, Wirtschaften, Krankenhäuser, Internate, Frime, Gasthäuser u. s. w. bis 15. April 1943 gerechnet mit 500 gr. je Person mit Kartoffeln versehen seien. Die diesbezügliche Meldung hat die Stadtbehörde bis spätestens 19. Oktober in 2 Exemplaren der Präfektur einzureichen. Der Kartoffelbedarf zum Brotbacken ist ebenfalls sicherzustellen.

Wojteker Adrebauschüler reisen sofort ab!

Die praktische Absolvierungsprüfung ist schon am 23. Oktober, halb 8 Uhr früh, Anreise also den 22. Oktober nachmittags. Die Uebergangsprüfung von der ersten in die zweite Klasse ist ebenfalls am 23. Oktober. Die Schüler kommen am 22. Oktober, nachmittags, auf die Schule. Die Aufnahmeprüfung in die 1. Klasse ist am 24. Oktober. Die Feier zum Schuljahresbeginn findet am 25. Oktober, vormittags 11 Uhr, statt. Die Eltern sind dazu eingeladen.

Laut Verfügung des Finanzministeriums (Amtsblatt Nr. 179) sind nach Dreschmaschinen mit 2-4 PS 10.000 Lei, von 4-10 PS Lei 15.000 und mit mehr als 10 PS 20.000 Lei jährliche Einkommensteuer zu bezahlen.

Die Schulleitung.

Von Kronstadt bis zum Terek

Unvergleichlicher Siegeszug eines deutschen Lehrtrupps aus Rumänien / Die Ersten vor Kiew, in Djeppetrowsk, in Rostow und in Maikop / Der ehemalige deutsche Brigadefeldkommandeur in Ploeschti Eichenlaubträger / Die Division mit den 11 Ritterkreuzträgern

Von Kriegsberichterstatter Walter May

In unbergesslicher Erinnerung sind der Bevölkerung von Kronstadt die Männer jenes Lehrtrupps, die als erste deutsche Truppe nach Rumänien kam. Ueber die Enge Waffenkameradschaft hinaus wurden damals zwischen Gästen und Gastgebern unzählige persönliche Bindungen geschaffen, die auch heute durch zahlreiche Feldpostbriefe und Liebesgaben weiter gepflegt werden. Haben doch zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Division nicht nur ein Liebchen, sondern die Braut oder die angetraute Gattin in dem schönen Burzenland gefunden und zurückgelassen. So war denn auf beiden Seiten die Freude groß, als wir während einiger Tage der Ruhe an unserem rumänischen Frontabschnitt diese Panzerdivision im Vormarsch erlebten und den zahlreichen Belagerten zugleich Grüße aus ihrer zweiten Heimat überbringen konnten.

Auf der einen Seite wurden die Boten der Heimat, zu der die Panzerkrieger unser Land nach ihrem siebenmonatigen Aufenthalt auch rechnen, so freudig begrüßt, wie alles, was von daheim kommt. Auf der an-

deren Seite haben wir in dieser stolzen Truppe jenen Angriffsgelbst erlebt, der die siegreiche deutsche Wehrmacht im vierten Kriegsjahr noch ausgeprägter, noch härter und noch gewaltiger kennzeichnet, als am ersten Kriegstag. Der Kommandeur, Generalmajor E. der in der Nacht nach seinem Einbruch in Maikop das Telegramm des Führers mit der Verleihung des Eichenlaubes in der Hand hielt, ist der Typ jener erfolgreichen deutschen Generale, die nach der berühmten Theorie der Engländer „zu jung“ sind und dennoch Sieger bleiben. Der Typ des deutschen Frontkämpfers aber ist jener junge Panzerkrieger dieser Division, der während der harten Winterkämpfe allein mit nur zwei Kameraden in die eigene Stellung eingebrochenen Feind in Nahkampf vorn Mann zu Mann hinauswarf und damit als Befreier das Ritterkreuz trägt. Ein unvergleichliches Ruhmeskapital deutscher Kriegsgeschichte ist die brausende Siegesfahrt dieser Panzerdivision, an der Spitze der deutschen Stoßtruppe quer durch Russland bis zum Kaukasus.

weitesten nach Osten vorgeschobenen Stellungen einen Schritt Boden zu verlieren. Vom 8.—16. März unternahm der Feind Großangriffe gegen die Stellungen der Division, um

den Brückenkopf von Taganrog einzubringen. Dieser Versuch endete damit, daß 7000 Tote und eine große Zahl abgeschossener Feindpanzer vor dem Abschnitt der Division liegen blieben. Trotz dieser schweren Kämpfe bei zum Teil 35 Grad Kälte, da die Stellungen in den Boden eingesprengt werden mußten und Schneefürme und Verwundungen alles zudeckten, trat sie im Juli in altem Schwung wieder zum Angriff an ohne vorher aus der Hauptkampflinie herausgezogen worden zu sein. Am 23. Juli stieß die Division aus dem Brückenkopf von Taganrog in Richtung Rostow vor.

Rostow in drei Tagen genommen

Den ganzen Winter über hatten wir — so erzählt der General weiter und seine scharfen Züge sprechen mit von der Härte des Soldatentums, das die Unerbittlichkeit des Winters und die Zähigkeit der feindlichen Besatzungen überwand — von den schweren Besatzungen gehört, die der Feind um Rostow errichtete. Sieben Panzergräben mit Winterstellungen schützten die Stadt. Sollte ein Festungskampf wie bei Sewastopol bevorstehen, so fragte sich wohl die Heimat. Nein. Zwei Tage nach dem Antreten stand die deutsche Panzerdivision vor den Toren der Stadt und am dritten Tag stürmte sie durch die Straßen. Wie ist dieser beispiellose Erfolg zu erklären?

Wesentlich verbanden wir ihn — sagte der General — dem vorbildlichen Zusammenwirken der einzelnen Waffenteile gemeinsam mit den Fliegern, die uns erhebliche Hilfe geleistet haben. Dann aber dem alten Grundsatz, daß bei der Panzerdivision jeder Führer vorn sein muß, um die Schnelligkeit der Bewegung durch die Schnelligkeit des Entschlusses auszunützen. Wieder sind wir nach der alten Taktik ohne Rücksicht auf rechts und links in die Stadt ein gedrungen, die besonders in der Gegend des Bahnhofs bei der Donbrücke durch Bunker, Minenperren und

Verhau schwer gesichert war. Eine einzige Straße wurde von Panzern und Panzergrenadiern zu Fuß bis an die Donbrücke durchstoßen, die selber schon zerstört war. Noch in der Nacht setzte ein verstärktes Kräftigenbataillon auf erbeuteten Fahrzeugen über den Don und besetzte den Damm nach Bataisk mit vier unzerstörbaren Brücken. Wer heute diesen Damm sieht, muß staunen, daß die Ruten diese Stellungen gegenüber dem Überraschungsangriff nicht halten oder wenigstens die Brücken zerstören konnten. Als wir bereits über dem Don waren, sah in der Stadt noch der Oberbefehlshaber einer holländischen Armee mit starken Kräfte, darunter einem Elite-Regiment, das in der Nacht die überlebenden Truppen aus dem Rücken angriff, allerdings vergeblich, denn am Morgen wurden 700 Tote dieses meist aus Offizieren und Kommissaren zusammengesetzten Regiments gezählt. Schon am nächsten Morgen setzten auf einer Besatzungsbrücke die Panzer und Kettenfahrzeuge über den Don, stießen an einem Tag, wieder auf sich allein gestellt, 150 km östlicher Richtung vor und nahmen am dritten Tag den Eisenbahnknotenpunkt Kasl. In südlicher und südwestlicher Richtung ging die

Siegeszug als Panzer Spitze

Nach dem Abschied aus Rumänien trat die Division zum Angriff gegen Sowjetrußland an. Am 7. Juli durchbrach sie bei Hulf die Stalinlinie, deren tiefgegliedertes Befestigungsgürtel zum Teil zweifelhafte unterirdische Betonbunker modernster Bauart aufwies. In einem Hölletempo, wie es nachher nur noch beim Sturm vom Don zum Kaukasus erreicht wurde, stieß die Division auf einer der wenigen guten Straßen überraschend vor und stand bereits am 10. Juli mit den vorbersten Spitzen 20 km vor Kiew. „Ich hatte damals mit meiner Brigabe“ — erzählt der General, der als Oberst während der Lehrzeit in Ploeschti Brigadefeldkommandeur war — „einen Auftrag im Rücken gegenüber der Nachbardivision erfüllt und mich nachmittags 16 Uhr von dort heranzugelassen, um in höllelichem Tempo die Division zu überholen. Rechts und links liegt nicht der Feind und als die Nacht herabrach, brausten wir wie die wilde Jagd in die Reservierung und Fahrzeuglager der Roten, durch deren kostbare Reihen wir im Dunkel unsere Panzer ohne Schuß vorwärtsstießen. Wir hätten dabei fast nur noch eine Verkehrsregelung gebraucht. So erlitten wir mit der Brigade noch in der gleichen Nacht um 2 Uhr vor Plem. wo wir laetzten, bis weitere schnelle Truppen nachstießen und

schließlich aus unserer Insel, die bis 200 km vor die eigene Front vorgestoßen war, einen Panzerkeil mit der Spitze gegen Kiew machten. Hier hielten wir acht schwere Tage stand, zahlenmäßig zehnfach unterlegen und der Wirkung der Befestigungswerke von Kiew ausgesetzt. Mit einer Kampfgruppe, einem verstärkten Regiment, hielten wir den Angriffen von drei roten Divisionen bei geringem Nachschub tagelang stand.“

Den hier wurde die Division abgeleitet, um in einer großen Schleife nach Westen abzulenken den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Jassow zu nehmen. Mit der linken Schulter am Dnjepr entlang stießen die Panzer nach Südosten mit dem Ziel Dnjepetrowsk bei Djeppetrowsk vor. In schweren Kämpfen wurde bei Armentischug ein von den Bolschewikien zäh verteidigter feindlicher Brückenkopf eingebrückt. Als erste deutsche Truppe zog die Panzerdivision in Djeppetrowsk ein. Aus eigenem Entschluß, ohne das damit überhaupt gerechnet worden war, setzte die Division jenseits der Stadt erst eine Kompanie und dann ein Bataillon Panzergrenadiere zu Fuß auf einer sehr schwierigen Befestigungsbrücke der Roten, die nicht mehr ganz gesprengt werden konnte, über den Dnjepr und bildete in schweren Kämpfen den berühmten

wilde Jagd mit Ziel:

weiter. Ein Wettermann setzte ein. Nördlich Armentischug setzten die ersten Panzer sich gleichmäßig mit dem Booten über die Kubanbrücke, die aber hinter dem sechsten Panzer in die Luft flog. Die Sprengung hatte nicht mehr verhindert werden können. Nachts glückte es trotz schwerstem Beschuss, Panzergrenadiere in Schlauchbooten unter Benützung der halbzerstörten Brücke überzusetzen und den schmalen Brückenkopf, um den die Roten stärkste Kräfte zusammengedrängt, auf engstem Raum zu halten. Gleichzeitig wurde überraschend über Nacht weiter nördlich der Fluß erneut mit Booten überschritten, eine Brücke gebaut und schon am nächsten Tag die ganze Division übergesetzt. Auf Knappweiden durch Urwaldsumpf, unter unerwarteten Schwierigkeiten durch den kleinen aber reißenden Gebirgsfluß Baba, unter Vermeidung von Ortschaften und Umgehen von Hindernissen, sehr gut unterstützt von der Luftwaffe, erreichte die Division in zwei Tagen in überholender Verfolgung Maikop, in das die Panzer am 9. August gleichzeitig mit den stehenden Bolschewikien einbrachten. Wieder wird wie in Rostow die Stadt in schmalen Front durchstoßen,

„Über den Kuban!“

verwirrte Feindhaufen streckten die Waffen, griffen sich in den Straßen die deutschen Soldaten, holländische Offiziere begraben überraschend einfallende deutsche Panzerführer, andere Feindhaufen werden über den Fluß geschossen. Im Nu ist die Stadt durchschritten, die große Eisenbahnbrücke über den Dnepr erreicht und überschritten und damit der Weg nach den Delfeldern geöffnet. Hier war, wie in Rostow, der General mit den ersten Panzern eingefahren. In 18 Tagen ist aus dem Brückenkopf von Taganrog bis Maikop eine Entfernung zurückgelegt, die der Luftlinie Berlin—London entspricht, dabei die Flüsse Don, Kuban, Laba und Dnepr im Sturm überquert. Für die überraschende Schnelligkeit des Vorstoßes auf Maikop, der dem Feind keine Zeit zur Verteidigung und zum Kampf ließ, ist kennzeichnend, daß in der Stadt bereits am ersten Tag Wasserleitung und Licht in Ordnung gebracht war und am Abend die russische Schpieltruppe, die tags zuvor gekommen war, um die roten Truppen zu ersetzen, vor den deutschen Soldaten eine Aufführung veranstaltete.

Schöne Tapferkeitsauszeichnungen:

Brückenkopf über den Dnjepr

der für den weiteren Kampfverlauf entscheidend wurde und für den Oberst E. durch den Führer mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet wurde. Herausgenommen und im Brückenkopf von Armentischug erneut jenseits des Dnjepr angelegt, erlebte die Division eine ihrer Panzerschlachten als 100 Sowjetpanzer aus der Front angriffen und sämtlich vernichtet wurden. Die Division drehte nach Südosten vor, öffnete nun von Norden her den alten Brückenkopf von Djeppetrowsk und stieß dann auf das Asowsche Meer zu, um dort gemeinsam mit der 11. auf

Mariupol und schließlich Taganrog voranzutreten. Um den Kessel zwischen Melitopol und Mariupol lernte die Division in treuer Waffenbrüderschaft rumänische Truppen im Kampf kennen und schätzen. Von Taganrog wurde weiter in Richtung auf das Panhella vorgestoßen und mit der 11. in den letzten Novembertagen Rostow genommen.

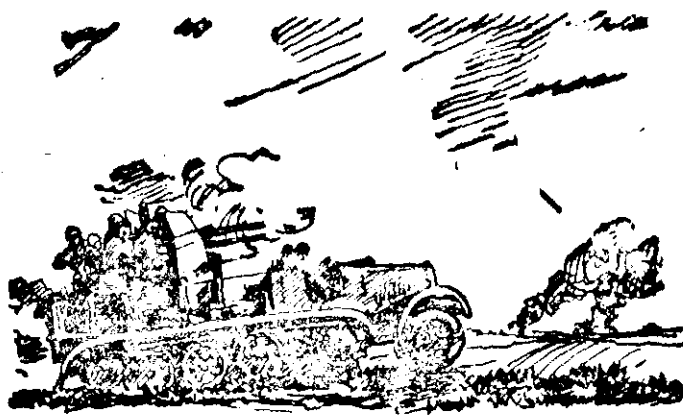
Ernst aber stolz spricht der General von den schweren Tagen der Winterkämpfe. In den „Brückenkopf von Taganrog“ zurückgenommen, hielt die Division die Winterkämpfe, pfeifenlos, ohne aus den am

11 Ritterkreuze und 32 Deutsche Kreuze in Gold

So hat diese Division einigartige Erfolge an ihre Fahnen geheftet. Ihre Panzer drangen als erste in Djeppetrowsk, in Rostow und in Maikop ein. Das Eichenlaub des Kommandeurs ist eine Auszeichnung für diesen tapferen und kühnen Heer-

führer, gleichzeitig aber für die ganze Truppe, die trotz Winterkälte von 35 Grad und trotz Steppenhitze von 50 Grad, die in den Panzerfahrzeugen bis zu 70 Grad anstieg, ungläubliche Leistungen vollbrachte. 11 Ritterkreuze in der Division zeugen davon,

Der ADLER No. 20 vom 6. Oktober 1942



DER ADLER veröffentlicht in Heft 20 Fotos von den Übermenschlichen Leistungen der leichten Flakartillerie im Kampf in vorderster Linie gegen die sowjetischen Panzer. Im gleichen Heft: Unsere finnischen Kameraden / Nachtgefecht im Kanal / Die sowjetischen Jagdflugzeuge / Das Schlauchboot des Fliegers und vieles andere

Der ADLER

die große deutsche Luftwaffen-illustrierte Preis: Lei 12.-

Auskunft durch die Firma Cartea Romaneasca Casuta Postala 403, Bukarest

Bei von ihnen tragen Feldweibel r Panzerjäger und eines ein Geleiter der Panzergrenadiere, ebenso e 32 Deutschen Kreuze in Gold. Die klare Sprache reden die Gefanmen- und Weitzahlen. Seit Beginn des Ostfeldzuges bis heute, machte die Division 71.052 Gefanone und erbeutete über vernichtete 39 Panzer und Panzerpähwagen, 55 Geschütze, 455 Pat., mehrere hundert Granatwerfer, einige hundert Panzerbüchsen, über 1300 Kraftfahrzeuge, 67 Flugmaschinen, 69 Flugzeuge, ungezählte Mengen an Infanteriewaffen und zahllose sonstige Beute. Besonders bemerkenswert ist die hohe Zahl der erbeuteten oder vernichteten Geschütze und Panzer.

Nun haben wir die Divisionen im Kampf am Rande des Kaukasus erlebt. Im Angesicht der Schneefurten und Eismauern des Kaukasus werden die Soldaten an die Räume und Gipfel unserer Karpaten erinnert, die ihnen unvergessliches Symbol deutscher Gastfreundschaft sind. Im Gedanken an unsere Heimat, ihre Berge und ihre Menschen, erstarkt in ihnen der unerschütterliche Glaube an den Sinn ihres Kampfes, den sie in unermüdbarem Vorwärtstürmen bis zum Siege führen, die kühnen Panzerfeldaten, Panzergrenadiere, Rad-schützen, Panzerjäger und Panzerartilleristen des ersten Lehtrupps, der den Weg von Kronstadt bis zum Kaukasus marschiert ist. Im Gedanken an diese kühnen Stürmer aber und an jene, deren Helme an dieser einzigartigen Vormarschstraße auf schlichten Holzkreuzen ruhen, wird die Heimat für ihren Beitrag zu dem großen Kampf um das ewige Leben des deutschen Volkes finden.

Australiens Kraftreserven erschöpft

Stockholm. (DNB) Laut Feststellung maßgebender Stellen, sind die Kraftreserven Australiens völlig erschöpft. Australien wurde durch die fern Umstand der erste Staat der Welt, der dies Stadium erreicht hat.

Die eingetretene Lebensmittelknappheit hat eine strenge Rationierung ausgelöst, während die Frauen des Landes zwangsweise zu Arbeiten herangezogen werden sollen.

Der Krieg bereits entschieden

Madrid. (DNB) Das spanische Blatt „Madrid“ schreibt, der Krieg könne wohl noch lange dauern, doch sei er zu Gunsten der Dreiermächte bereits entschieden. Bei der jetzigen Lage bedürfe nicht Deutschland eines Weltkrieges, um sich das Nötige zu verschaffen, sondern die Angelfachsen, um Deutschland die ererbten Gebiete zu entreißen. Dies werde jedoch nicht gelingen, schließt das Blatt.

Das bewährte Abführ-, Blut- und Gallereinigungsmittel sind die Dr. Földes'sche SOLVO-PILLEN Ohne Schachtel kostet Lei 38.- und wird von der Apotheke Dr. Földes in Arad erzeugt. In allen Apotheken erhältlich

500 Millionen Lei für unsere Straßenbauten

(SZ) Kürzlich kam es zwischen dem Ministerium für öffentliche Arbeiten und der Deutsch-Rumanischen Bauunternehmung („Teruban“) zu einem zusätzlichen Abkommen zu dem am 4. April 1941 abgeschlossenen Vertrag. Das Abkommen sieht für das laufende Jahr Modernisierungen von Straßen im Werte von weiteren 150 Millionen Lei vor.

Nur noch acht Stoffarten zugelassen

Neue Vorschriften für die Tuchfabriken

Durch eine Verordnung des Wirtschaftsministeriums, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 240, vom 14. Oktober 1942, werden die Tuchfabriken verpflichtet, mit der einheimischen Wolle, die sie für den Zivilverbrauch erhalten, ausschließlich folgende acht Stoffarten herzustellen:

- 1. Bauern- und Arbeiterstoff 700 Gramm je Meter, 140 cm breit;
2. Mantelstoff, 1100 Gramm je Meter, 140 cm breit;
3. Leiden 140/190 cm, 2000 Gramm je Stück;
4. Stoffe für Schüler, grau und blau, 620 Gramm je Meter 140 cm;
5. Strickstoff 500 Gramm je Meter, 140 cm, breit;

- 6. Mantelstoff für Herren, 1120 Gramm je Meter, 140 cm breit;
7. Stoffe für Damenröcke, 140 Gramm je Meter, 70 cm, breit;
8. Stoff für Damenmantel, 560 Gramm je Meter, 140 cm, breit. Mit Ausnahme von Nr. 5, wo 30% natürlicher Wolle gestattet ist, dürfen die anderen Stoffe nur 20% natürliche Wolle enthalten. Bei allen Arten ist ein Spielraum von 5% darüber und darunter zulässig.

Die genannten Stoffe werden einen roten Rand und von 3 zu 3 Metern der Stempel der Fabrik tragen. Die Fabrikler haben volle Freiheit, die Muster und Farben mit Ausnahme von Nr. 4 zu wählen.

Die landwirtschaftliche Nutzfläche der besetzten Ostgebiete

Wlask. (DNB) Im Zusammenhang mit der erhöhten Brot- und Fleischration im Reich wurde auf die besetzten fruchtbaren Ostgebiete hingewiesen, die nunmehr bereits Nahrungsmittelreserven für Europa geworden sind. Es handelt sich

dabei um 100 Mio ha Land, das vor Beginn der Frühjahrsoffensive von den deutschen und verbündeten Truppen in den Ostgebieten besetzt worden war und eine landwirtschaftliche Nutzfläche von fast 70 Mio ha hat.

Mais 1800 Lei per Meterzentner

Bukarest. (R) Das Generalkommissariat für Preisbestimmung hat den Preis für einen 10-Tonn-Waggon Mais der Ernte 1942 mit 180.000 Lei festgesetzt, bei einem Gehalt von 9 Prozent verborbenem Mais. Für jedes Prozent mehr oder weniger verborbenem Mais wird ein Prozent des Preises abgezogen oder dazugeschlagen. Produzenten, die ihren Mais bis 31 Januar 1943 abliefern erhalten

eine Prämie von 20.000 Lei pro 10-Tonnen-Waggon. Für Mais der nach diesem Termin abgeliefert wird, wird nur der oben festgesetzte Preis ohne Prämie bezahlt. Zu dem obigen Preis werden nachstehende Transportkosten hinzugerechnet: für 10.000kg. bis 5 Kilometer 4000 Lei, 5-10 km 6000, 10-15 km 8000, 15-20 km 10.000, 20-30 km 12.000, über 30 km 14.000 Lei.

Der Adressat

Es gibt keine Gebrauchsweise mehr, es gibt keine frühere Lebensführung, es gibt keinen Kapitalbegriff, keine Herkunft, keine sogenannte Bildung es gibt nur eine einzige Bestimmung des braven Mannes, des kühnen Mannes, des geistlichen Führers seines Volkes zu sein.

Burma-Armee wird verzeichnet

Tokio. (DNB) Die japanische Heeresleitung beschloß, die burmesische Armee zumindest zu verzeichnen. Die Einberufungen der burmesischen Rekruten wird im Jänner 1943 erfolgen.

Gefangenen-Dampfer torpediert

Rom. (E) Im mittleren Mittelmeer wurde ein Dampfer mit 400 englischen Gefangenen an Bord von einem englischen U-Boot torpediert und versenkt.

Sowjet-Spionagezentrum in Syrien aufgedeckt

Ankara. (DNB) In Syrien wurde ein großes sowjetisches Spionagezentrum durch die Briten aufgedeckt. Die Spionageorganisation arbeitete bereits im Frieden u. hatte die Aufgabe die Briten und USA auszuforschen und Moskau über das Verhalten der beiden Freunde entsprechend zu unterrichten.

Australiens Kriegsausgaben

Amsterdam. (DNB) Laut Bekanntgabe des australischen Finanzministeriums betragen die Kriegsausgaben in der Zeit vom Monat März bis September 45 Millionen Pfund d. i. über das Vierfache der Ausgaben im Vorjahre, die 10 Millionen Pfund erreichten.

Briten beginnen Indien zu evakuieren

Bangkok. (DNB) Hier wurde ein Aufruf der Juntation zu Neu-Delhi ausgenommen. Laut diesem wurden alle Briten in Indien, die keine Militärpersonen sind, aber im Dienste der Behörden stehen, aufgefordert, das Land zu verlassen. Wie dazu bemerkt wird, ist dieser Aufruf der erste britische Räumungsbefehl in Indien.

Arader Zucker-schmuggler erwischt

Arad. Beim Durchsuchen eines Autos in einer Gasse unserer Stadt, wurden dieser Tage 600 kg. Zucker vorgefunden. Seine Insassen, die Juden Geza Neumann, Johann Rubin und Bela Roth wurden wegen Schmuggels vors Sabotagegericht gestellt doch erklärte dieses sich nicht zuständig und überantwortete die Angelegenheit dem Lemeşburger Kriegsgericht.

Gandwäcker zur Beachtung!

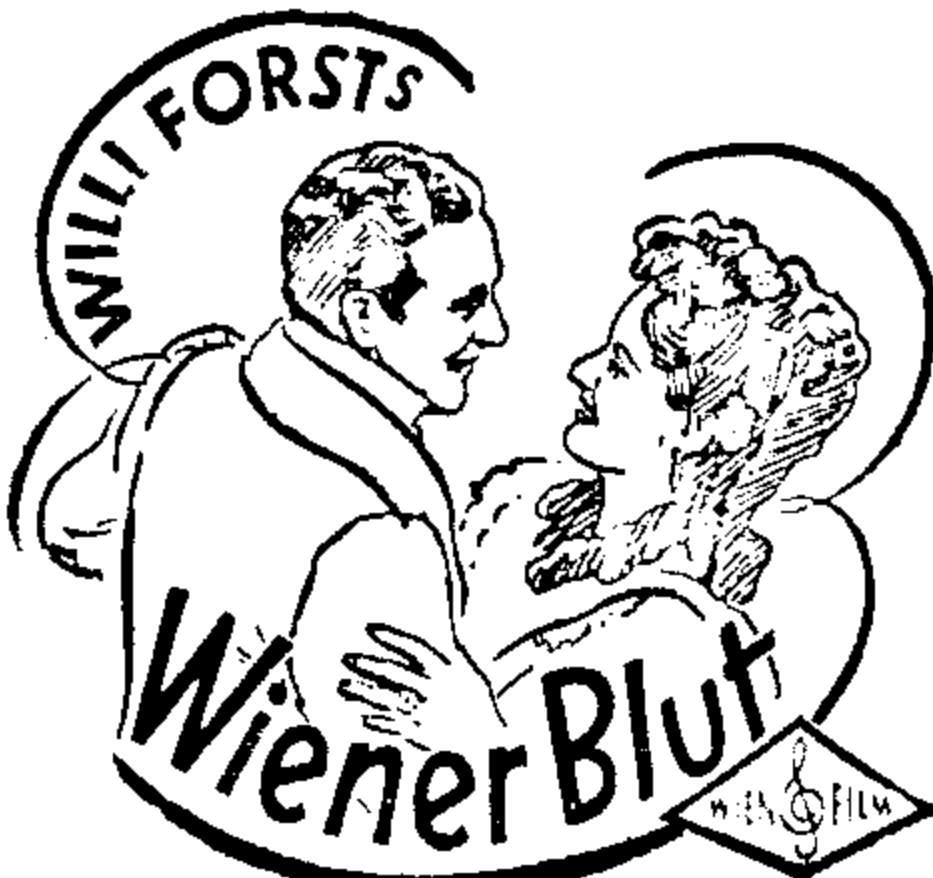
Arad. Das hiesige Bürgermeisteramt gibt den Gewerbetreibenden, Friseur und Schuhmacher ausgenommen, bekannt, daß laut einer Verordnung des Ministeriums für die Versorgung die durchs Bürgermeisteramt seit 1. September vidierten Preislisten noch länger gültig sind. Man geänderte Firmen haben ihre Preislisten an Arbeitslohn zwischen 12 und 13 Uhr in Stadthaus Zimmer 58 vorzulegen

Most süß, unverfälscht, hergestellt aus Äpfeln. Monate lang haltbar, vitaminreich und erfrischend, 145.- Lei per Liter Inklusiv Flasche, Verpackung und Porto. Mindestbestellung 30 Liter. / Versandt gegen Nachnahme oder Vorauskassa. Firma JOHANN MORITZ Schässburg, Cornestigasse No. TELEFON 39

FORUM Kino der grossen Filme

ARAD. -- Telefon 20-10

Der größte Filmerfolg der letzten Jahre auf die 2. Woche verlängert.



Nach Motiven der gleichnamigen Operette von Johann Strauss

WILLY FRITSCH
MARIA HOIST
HANS MOSER · THLO L. M. E.
Spielleitung: **WILLI FORST**

Außer Programm 36. er Journal Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.30
Um 3 Uhr Matinee mit 40 Lei Eintrittspreisen

120 Millionen Menschen für Groß-Ostasien äußere Japanern

Tokio. (DNB) Am heutigen 18. Oktober ist es ein Jahr, daß General Tojo zum Ministerpräsidenten Japans ernannt wurde. In diesem Jahr wurden nicht nur bedeutungsvolle Siege errungen, sondern außer

den Japanern auch 120 Millionen Menschen verschiedener Sprachen und Religionen für die Schaffung von Groß-Ostasien in einem Lager vereinigt. 14

Sondergericht für französische Verbrecher gegen Staatshoheit

Wich. (DNB) Ministerpräsident Cabal erklärte gestern im Staatsrat zu Sebigne, daß die Sendung von Facharbeitern nach Deutschland günstig verlaufe. Der Justizminister aber meldete an,

daß die Verbrecher gegen die Sicherheit des Landes vor ein Sondergericht gestellt werden und in erster Reihe jene, die mit den von englischen Fallschirmjägern abgeworfenen Waffen Verbrechen verübten.

Stalingrad geht seinem Ende entgegen

Ankara. (DNB) Die türkische Telegrammen-Agentur berichtet über eine Moskauer Rundfunksendung, laut welcher die Sowjettruppen in Stalingrad gezwungen waren, das dortige Arbeiterviertel zu räumen und den deutschen Truppen zur Wolga freien Weg zu lassen.

Am 1. Okt. der Sowjetarmee, der „Rote Stern“. Laut diesem wurden in den letzten Tagen 1500 Angriffe der Deutschen Wehrmacht auf Stalingrad unternommen, wodurch eine wahrhaftige Hölle verursacht wurde. Abschließend schreibt das Blatt in melancholischem Tone, Stalingrad geht seinem Ende entgegen.

Noch deutlicher spricht über die Lage in Stalingrad das militärische

Britischer Barbaktismus gegen Deutsche Kriegsgefangene

Berlin. (DNB) Ueber die barbarische Kampfethode der Briten wurden neue Dokumente gesammelt, aus denen eindeutig hervorgeht, daß die Briten auf allen Kriegsschauplätzen gegen die gemachten deutschen Kriegsgefangenen in bestialischer und barbarischer Weise vorgingen und sich niemals an die diesbezüglichen internationalen Abmachungen hielten.

wurde den Gefangenen eine Schlinge um den Hals gelegt, durch welche der Betreffende, wenn er erschöpft von den Martern zusammenbrach, erstickt wurde. Die diesbezüglichen Dokumente werden in Kürze der Öffentlichkeit bekanntgegeben.

In ihren diesbezüglichen Ausführungen bringt die deutsche Tagespresse Schilderungen über die Behandlung deutscher Gefangener durch die Briten, die sich nicht nur auf die Befestigung beschränkte, sondern wiederholt

Wie von maßgebender deutscher Seite bekanntgegeben wird, wird in Zukunft zwischen Briten und den Nationalitäten die an ihrer Seite kämpfen sowie den Sowjets kein Unterschied in der Behandlung der Kriegsgefangenen gemacht.

Kl. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellenfuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3. aliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorauszubehalten und werden telefonisch nicht angenommen. Anzeigen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Die Gemeinde Neuarad nimmt einen qualifizierten Tischlermeister sofort für ihre Werkstätte auf. Alter 35 Jahre.

Angora-Kaninchen, reinrassig für Zucht und lastrierte evtl. auch samt Käfig preiswert zu verkaufen. Stock 170 Stück. Konnerth, Eisenhandlung, Foline, Kom. Arad.

Zäoerr zur Beachtung!

Stärkliches weißes Papier in „Wolff“-schen gefüllten Jagdpationen, leeren Füllern, Aufsätzen und Schrott bei Fratiu Burza Eisenhandlung in Arad.

Kombiniertes weißes Kinderbett, 180 cm. lang, samt Einlage, in tadellosem Zustande zu verkaufen. Arad, Jocal Cornul Banator, im Büro.

25 kleine hoch Feld 15 Kilometer von Arad entfernt, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Sammerstrotter. Fabrikat Köfflinger, wenig gebraucht, in gutem Zustande zu verkaufen. Franz Weyer, Gugselsbrunn No. 279. (Kom. Arad.)

Kaplanberg Hof und Meister, sowie Tschel... erhitzen als Maschinengewehr werden dringend gesucht. Sehr große Verdienstmöglichkeit. - Appel quer. Kaplanberg, Tom Sch. Burg V., Frühgasse 8. Telefon 4746

Rachelosen, gebraucht, jedoch in gutem Zustande, mit Heizeffekt für 100 Kubikmeter, zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Gebe ein Zimmer und Küche-Wohnung gegen Austräumen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Elementarer Eiler, gute Abstammung, 18 Monate alt, mit Zertifikat versehen, ist zu verkaufen bei Michael Penhardt, Segenhau-Sangu No. 21 (Kom. Arad.)

URANIA Schlagerkino, Arad

Telefon 12-32

Der neueste moderne Revüfilm des weltberühmten Radio-Jazz Sängers in prachtvoller Ausstattung.

„Rhythmus der Liebe“

Vorstellungen um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr
Neues D.M.C.-UFA Kriegsjournal

AROKINO, ARAD

Ein erschütternde Tragödie — mit Sybille Schmitz und Jean Galland

„DIE UNBEKANNTE“

Vorstellungen um 3, 5, 7.10 u. 9.30

Wandern, schauen, erleben...

und das Erlebte im Bild festzuhalten, darin liegt der bleibende Gewinn köstlicher Stunden. Die rasch wechselnden Bilder eines Lebens schaffen photographische Situationen, für die eine gute Kamera das richtige Mittelzeug ist. Kameras aller Arten u. Objektive, Filme, Platten, Chemikalien sowie Ausarbeitungen, Vergrößerungen usw. finden Sie bei der neuen deutschen Firma



Photosteller, Musik-, Sport- und Spielwarenhandlung □ Fernsprecher: 16-29

Arad, Str. Bratianu (G Höfflicher gew. Kirchengasse 2-4)

CORSO ARAD PREMIER-KINO

Der neueste Erfolg der italienischen Filmtechnik

„Ich mache dich glücklich“

In den Hauptrollen:
Gino Sevi, Dina Sassoli, Armando Falconi, Ruggero Ruggeri
Neue Eintrittspreise: Um 5, 7.30 u. 9.30 Uhr 80, 60, u. 45 Lei Um 3 Uhr Neues Programm 40 Lei

Tschang-Kai-Scheks Botschaft an Roosevelt

Stockholm. (A) Das schwedische Blatt „Nyt Tidningen“ veröffentlicht eine englische Nachricht aus Tschungking, laut welcher Tschang-Kai-Schek durch Willkie an Roosevelt eine Botschaft sendete die 5 Punkte enthält. In den 3 ersten Punkten fordert Tschang-Kai-Schek:
1. die Aufhebung einer großen Anzahl Militärflugzeuge
2. soll die USA-Luftwaffe die japanischen Industriestandorten bombardieren
3. verlangt China die Rückeroberung Burmas. Weiter wird Roosevelt auf die Wichtigkeit des chinesischen Kriegsschauplatzes aufmerksam gemacht.